

Erläuterungen.

mehr zu beschaffen ist. Eine genügende Abhilfe ist nur durch einen entsprechend großen zweigeschossigen Anbau zu erreichen, womit zugleich Raum für eine genügende Kutscherwohnung an Stelle der jetzigen feucht gelegenen und deshalb ungesunden Kutscherstube gewonnen würde. Die zu 32 500 M veranschlagten Kosten verteilen sich mit:

8 640 M auf den Bauplatz,
20 955 = das Gebäude, einschließlich der Aenderungsherstellungen in den anschließenden Räumen des Hauptgebäudes,
2 905 = Nebenanlagen.

Zu d. Die Geschäftsräume der Amtshauptmannschaft Döbeln haben sich in den letzten Jahren mehr und mehr als unzureichend erwiesen. Diesem Uebelstande ist zwar durch Erneuerung des in der Nähe der Amtshauptmannschaft gelegenen Frenzel'schen Hauses vorläufig abgeholfen worden; es ist indessen, da eine Vergrößerung der Amtshauptmannschaft durch Anbau wegen Platzmangels und der auch sonst ungeeigneten Beschaffenheit des Gebäudes nicht wohl ausführbar erscheint, die Errichtung eines neuen amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes in Döbeln nötig geworden. Die hierfür eingestellte Summe setzt sich zusammen aus:

45 000 M für den Bauplatz,
180 000 = das Dienstgebäude,
10 000 = ein Nebengebäude und
20 000 = Nebenanlagen, einschließlich der Beiträge zu den Straßenanlagen,
255 000 M. Hiervon sind mindestens
26 000 = als Verkaufsverth des jetzigen amtshauptmannschaftlichen Grundstücks in Abzug zu bringen, demnach
229 000 M Bedarf w. v.

zu Tit. 6. Von der eingestellten Summe entfallen:

a) auf den Um- und Neubau der Universität Leipzig und zur inneren Einrichtung, letzte Rate	1 200 000 M,
b) auf den Neubau eines Physikalisch-chemischen Instituts und zur inneren Ausstattung desselben mit Mobiliar, Apparaten und Instrumenten &c.	361 000 -
c) auf die Errichtung einer Scheune und eines Geräteschuppens für die Versuchswirtschaft des Landwirtschaftlichen Instituts auf dem Forstgute Oberholz, einschließlich Beschaffung einer Dreschmaschine	37 500 -
d) auf die Instandsetzung und theilweise Umgestaltung der Universitätskirche und Beschaffung von neuem Gestühl in dieselbe	430 000 -
e) auf die Einführung der elektrischen Beleuchtung und sonstige Nutzbarmachung der elektrischen Kraft in den naturwissenschaftlichen und medizinischen Lehrinstituten der Universität	70 500 -
f) auf den Beitrag zur regulativmäßigen Herstellung der Linnéstraße in Leipzig	21 000 -
	zusammen 2 120 000 M.

Zu a. Bewilligt sind nach Abzug von 600 000 M, welche als Darlehn auf das Korporationsvermögen der Universität aufzunehmen sind (Vandt.-Aft. 1891/92 St. Schr. Nr. 35), 2 280 000 M. Davon sind 1 200 000 M im außerordentlichen Etat für 1894/95 Tit. 4 eingestellt, es bleiben hiernach noch 1 080 000 M verfügbar. Die mehr eingestellten 120 000 M entfallen hauptsächlich auf unvorhergesehene, während der Bauausführung hervorgetretene Schwierigkeiten bei der Gründung und auf Mobiliar. Über diesen Mehrbedarf wird den Ständen weitere Mittheilung zugehen.

Zu b. Die Errichtung dieses Institutes soll auf einem Theile des in der Finanzperiode 1894/95 aus Tit. 4 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats erworbenen Bauareals erfolgen.

Besondere Begründung bleibt vorbehalten.

Zu c. Die vorhandene Scheune ist unzureichend. Insbesondere bietet sie, was zur Durchführung der Versuche ein dringendes Erfordernis ist, nicht die Möglichkeit, die Ernte der 40 Wirtschaftsparzellen von je 10 Ar und der 144 statischen Parzellen von je 1 Ar getrennt zu lagern. Die neue Scheune soll hierzu eingerichtet, auch theilweise unterkellert werden, um auch die verschiedenen Kartoffelsorten, Möhren &c. getrennt und frostfrei überwintern zu können. Der Geräteschuppen ist offen und nur mit einem Dache versehen projektiert. Er soll zur geschützten Unterbringung der nicht in Gebrauch befindlichen Wirtschaftswagen und Ackergeräthe dienen.

Zu d. Die Universitätskirche bedarf zur Erhaltung des Bauwerks einer umfänglichen und gründlichen Instandsetzung, auch ist dem Innern der Kirche durch Vermehrung und Vergrößerung der Fenster mehr Licht und Luft zuzuführen und dasselbe den Anforderungen der Neuzeit entsprechend umzustalten. Die Heizungsanlage und die Beleuchtung sind mangelhaft und unzureichend, das innere Orgelgehäuse ist ganz vom Wurm zerstört. Nicht angängig erscheint es, den Giebel der Kirche am Augustusplatz neben der neuen Fassade des umgebauten Augusteums in seiner jetzigen Gestalt zu belassen, auch ist ein neuer Aufgang zum Glockenturm zu beschaffen, weil der zeitherige durch den Universitätsneubau in Wegfall gekommen und gegenwärtig nur ein interimsistischer vorhanden ist. Da die Kirche an diesen Neubau sich unmittelbar anschließt, ihr durch letzteren einige Fenster entzogen und in ihrer unmittelbaren Nähe künftig Hörsäle sich befinden werden, so möchte, um eine spätere Beeinträchtigung der Vorlesungen thunlichst zu vermeiden, der Kirchenbau womöglich bis zu der in der Finanzperiode 1896/97 zu erwartenden Vollendung des Universitätsneubaues zur Ausführung kommen.

Von der eingestellten Summe entfallen:

405 000 M auf die Bauarbeiten, einschließlich Heizung und Beleuchtung,
10 000 = Orgelinstandsetzung,
15 000 = Abnahme, einstweilige Sicherung, Renovation und Wiederanbringung der vorhandenen zahlreichen Kunstgegenstände.

Zu e. Nach Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerks in Leipzig wird die Einführung elektrischer Beleuchtung in den naturwissenschaftlichen und medizinischen Lehrinstituten sowie die sonstige Nutzbarmachung der elektrischen Kraft für deren Zwecke um so dringender, als der zeitherige Mangel dieser Einrichtung sich in empfindlicher Weise fühlbar gemacht hat. Es wird jedoch beabsichtigt, hiermit nur insoweit vorgehen, als dies durch den Lehrzweck oder aus hygienischen Gründen geboten erscheint.

Zu f. Die entlang des aus den Mitteln des Titels 4 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1894/95 erworbenen Bauareals neu anzulegende Linnéstraße wird in der Finanzperiode 1896/97 von der Stadt Leipzig regulativmäßig hergestellt werden. Zu den Kosten hat die Universität Leipzig die Hälfte beizutragen.